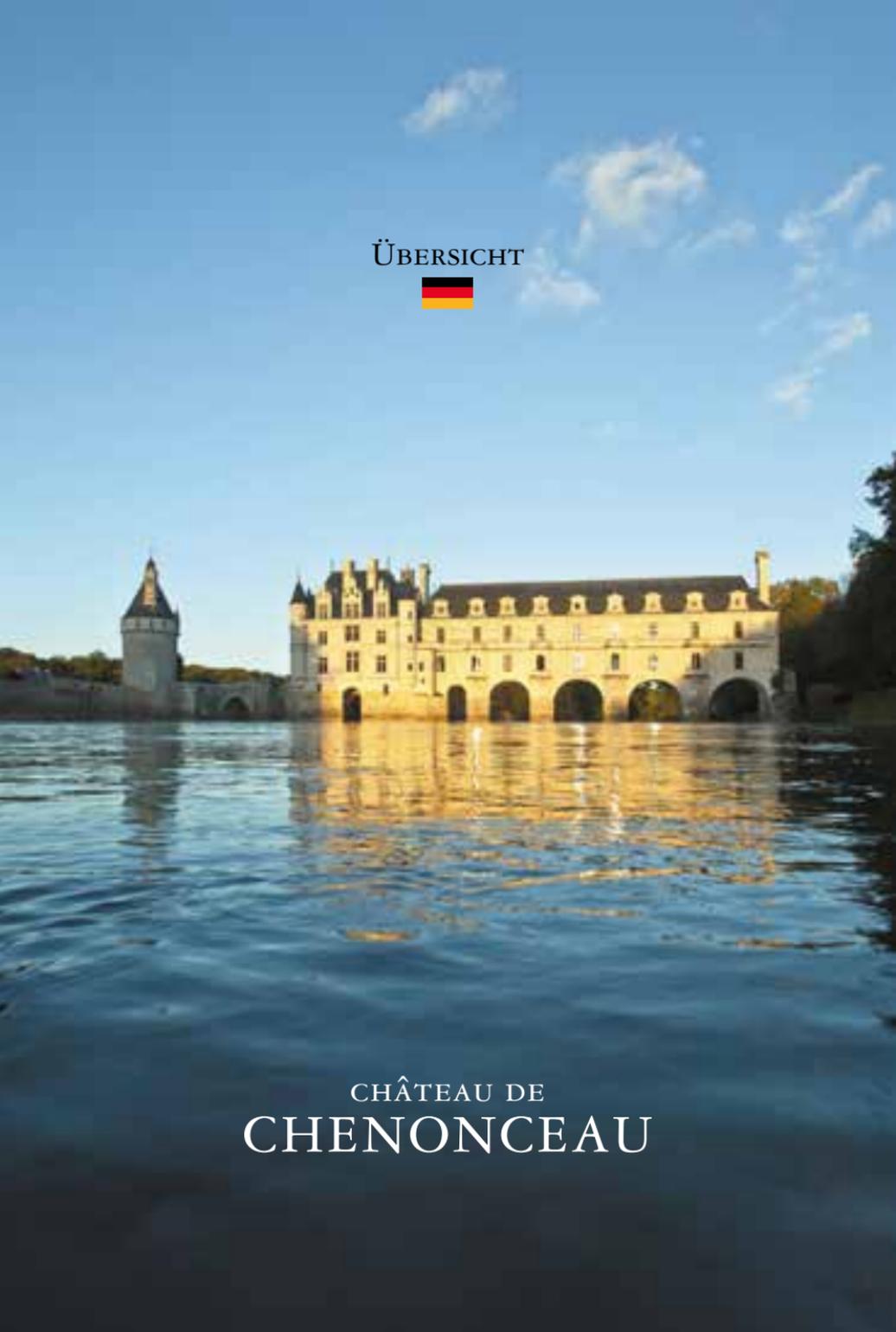


ÜBERSICHT



CHÂTEAU DE
CHENONCEAU



Diana von Poitiers 1499 - 1566

König Heinrich II. schenkte im Jahr 1547 das Schloss Chenonceau seiner Favoritin Diana von Poitiers, einer schönen und intelligenten Frau mit Sinn für Geschäfte... Sie ließ am Schloss Gärten anlegen, welche zu den spektakulärsten und modernsten der damaligen Zeit gehörten. Durch den Bau der berühmten Brücke über den Cher verlieh sie Chenonceau seine weltweit einmalige Architektur.



Katharina von Medici 1519 - 1589

Die Witwe Heinrichs II., Katharina von Medici, verweist Diana des Schlosses, verschönert die Gärten und setzt die architektonischen Arbeiten fort. Sie versteht die Galerie mit einer zweiten Etage, um dort prachtvolle Feste zu geben. Als Regentin regierte Katharina das Königreich von ihrem grünen Kabinett aus, führte italienischen Prunk auf Chenonceau ein und festigte die Autorität des jungen Königs.



Louise von Lothringen 1553 - 1601

Im Jahr 1589, nach dem Tod ihres Mannes Heinrich III., zog sich Louise von Lothringen auf das Schloss zurück, wo sie der königlichen Etikette nach nur noch weiße Trauerkleidung trug. Von allen vergessen, fiel es ihr schwer, das prunkvolle Leben einer Königinwitwe zu führen. Sie widmete ihre Zeit der Lektüre, den Schriften und dem Gebet. Mit ihrem Tode endete die königliche Präsenz auf Chenonceau.

SCHLOSS CHENONCEAU DAS DAMENSCHLOSS



Louise Dupin 1706 - 1799

Im 18. Jh. gibt die illustre Vertreterin der Aufklärung Louise Dupin dem Schloss seinen ehemaligen Glanz zurück. Sie hält dort einen berühmten Salon und umgibt sich mit der Elite der Schriftsteller, Dichter, Wissenschaftler und Philosophen der damaligen Zeit wie Montesquieu, Voltaire und Rousseau. Es gelang ihr, Chenonceau während der französischen Revolution zu retten.



Marguerite Pelouze 1836 - 1902

Im 19. Jh. (1864) beschloss die Bürgerliche Marguerite Pelouze, das Schloss und den Park zum Schauplatz ihres prunkvollen Geschmacks zu machen. Sie gibt ein wahres Vermögen aus, um es so zu restaurieren, wie es zur Zeit Dianas von Poitiers aussah. Ein politischer Skandal trieb sie in den Ruin. Chenonceau wurde noch mehrfach verkauft, bis 1913.



Simonne Menier 1881 - 1972

Während des Ersten Weltkriegs erlebte Chenonceau die Schrecken des Kriegs, obwohl es weit von den Schützengräben entfernt war. Simone Menier, Oberschwester, leitete das in den beiden Galerien des Schlosses installierte Krankenhaus, welches auf Kosten ihrer Familie (Schokoladenhersteller Menier) umgebaut und ausgestattet wurde. Über 2000 Verletzte wurden bis 1918 im Schloss gepflegt. Durch ihren Mut wurde Simone Menier zu einer aktiven Widerstandskämpferin im Zweiten Weltkrieg (1939 - 1945).

Im 16. Jahrhundert erbauten Thomas Bohier und seine Gattin Katherine Briçonnet das **Schloss Chenonceau** über den **Cher**, wofür die **Burg** und die **befestigte Mühle** der Familie der Marques zerstört wurden, nur der Burgfried blieb erhalten: **Der Turm der Marques**, welchen sie im Stil der Renaissance umbauten.

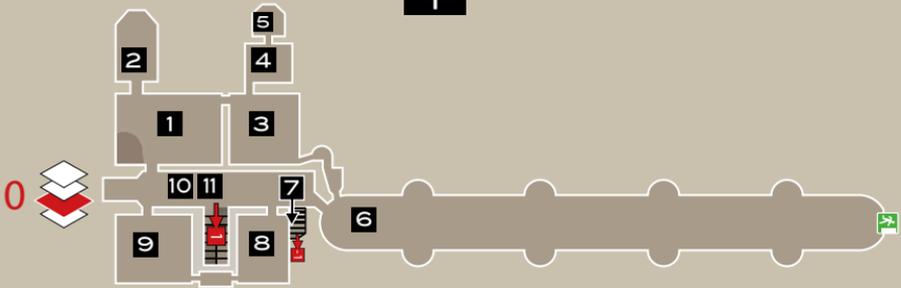
Der Vorhof übernimmt den Plan des ursprünglichen mittelalterlichen Schlosses, welches von den Wassergräben abgegrenzt wurde.

Neben dem Turm befindet sich außerdem **der Brunnen**, verziert mit einer Chimere und einem Adler, dem Wappen der Familie des Marques.

Auf dem Weg zum Schloss, **welches auf den Pfeilern der ehemaligen befestigten Mühle erbaut wurde**, erblickt man die **monumentale Eingangstür**. Diese Tür aus geschnitztem und bemaltem Holz stammt aus der Zeit Franz I.: Auf der linken Seite sieht man das Wappen von Thomas Bohier, auf der Rechten das seiner Gattin Katherine Briçonnets - den Erbauern von Chenonceau - darüber befindet sich der Salamander von Franz I. und die Inschrift: *„FRANCISCUS DEI GRATIA FRANCORUM REX - CLAUDIA FRANCORUM REGINA“* (Franz, König Frankreichs von Gottes Gnaden und Claude, Königin Frankreichs).

DER VORHOF UND DER TURM DER MARQUES





In diesem Raum hielten sich die mit dem königlichen Schutz betrauten Wachleute auf. Das Wappen von Thomas Bohier schmückt den **Kamin aus dem 16. Jh.**

Auf der Eichentür (ebenfalls aus der Zeit der Renaissance) steht unter den Abbildungen ihrer Schutzheiligen (Heilige Katherina und Heiliger Thomas) die Devise von Thomas Bohier und Katherine Briçonnet: *„Wenn es vollendet ist, wird es an mich erinnern“* was bedeutet: *„Wenn es mir gelingt, Chenonceau zu erbauen, wird man sich an mich erinnern“.*

An den Wänden zeigt eine Reihe **flämischer**

Wandteppiche aus dem 16. Jahrhundert SZENEN AUS DEM ALLTAG DES SCHLOSSES , EIN HEIRATSANTRAG, EINE JAGD.

Die Truhen stammen aus der Zeit der Gotik und der Renaissance. Im 16. Jahrhundert wurden darin das Tafelsilber, das Geschirr und die Wandteppiche aufbewahrt, welche der Hof mitnahm, wenn er in eine andere Residenz umzog. Die Decke, mit sichtbaren Deckenbalken, trägt die beiden ineinander verschlungenen „C“ Katharinas von Medici. Am Boden sind die Reste einer Majolika aus dem 16. Jh. zu sehen.

DER WACHRAUM



Vom Wachsaaal aus gelangt man in die Kapelle, durch eine Tür, über der sich eine **Statue der Heiligen Jungfrau** befindet.

Die Flügel dieser Eichentür zeigen Christus und den Heiligen Thomas, sowie die Worte aus dem Evangelium nach Johannes: „*INFER DIGITU TUUM HUC - DNS MEUS ET DEUS ME*“ (Reiche deinen Finger her. Du bist mein Herr und Gott).

Die Glasmalereien aus dem 20. Jahrhundert (1954), deren Originale 1944 durch eine Bombardierung zerstört wurden, stammen vom Glasmaister Max Ingrand.

In der Loggia rechts, eine **STATUE DER JUNGFAU MARIA MIT DEM KIND** AUS CARRARA-MARMOR von **Mino da Fiesole**.

Die **königliche Tribüne**, welche das Kirchenschiff schmückt und von der aus die Königinnen der Messe beiwohnten, trägt das Datum 1521. Rechts vom Altar befindet sich eine kunstvoll bearbeitete Kredenz aus Naturstein.

An den Wänden, rechts vom Eingang, sind

noch immer **Inschriften** auf Englisch zu sehen, welche von den schottischen Wachleuten der Königin Marie Stuart hinterlassen wurden, aus dem Jahre 1543: „*Denn des Menschen Zorn tut nicht, was vor Gott recht ist.*“ und aus dem Jahre 1546 „*Lasset Euch nicht vom Bösen überwinden*“. An den Wänden hängen **Gemälde** mit religiösen Themen:

- **Il Sassoferrato: DIE JUNGFAU MIT DEM BLAUEN SCHLEIER**
- **Alonso Cano: JESUS PREDIGT VOR FERDINAND UND ISABELLA**
- **Jouvenet: MARIÄ HIMMELFAHRT**
- **Sebastiano del Piombo: GRABLEGUNG**
- **Murillo: HEILIGER ANTONIUS VON PADUA**
- **Französische Schule aus dem 15. Jahrhundert: VERKÜNDIGUNG DES HERRN.**

Während der Französischen Revolution wurde die Kapelle dank der damaligen Eigentümerin, Madame Dupin, bewahrt. Sie hatte die Idee, die Kapelle in einen Holzkeller umzuwandeln, so dass nicht zu erkennen war, dass es sich um ein religiöses Bauwerk handelte.

DIE KAPELLE



Dieser Raum war das Schlafzimmer der Favoritin des Königs Heinrich II., Diana von Poitiers, welcher er Chenonceau schenkte. 1559, nach dem Tode Heinrichs II., welcher bei einem Turnierkampf vom Kapitän seiner schottischen Garde, Gabriel Montgomery, getötet wurde, forderte seine Witwe, Katharina von Medici das Schloss Chenonceau von Diana zurück und überließ dieser dafür Chaumont-sur-Loire.

Der von Jean Goujon, einem französischen Bildhauer der Schule von Fontainebleau, erschaffene Kamin trägt (wie auch die Kassettendecke) die Initialen Heinrichs II. und Katharinas von Medici: H und C, ineinander verschlungen, konnten auch das D von Diana von Poitiers bilden. Die Restauration ist Madame Pelouze zu verdanken.

Das Himmelbett, die Sessel im Stil Heinrichs II., überzogen mit Leder aus Córdoba, sowie der Tisch mit Holztafelung neben dem Bett stammen aus der Renaissance.

EINE wunderschöne Bronzeskulptur aus dem 19. Jh. von „Diane d'Anet“ erinnert an die königliche Favoritin. Ebenfalls über dem Kamin, ein **BILDNIS**

KATHARINAS VON MEDICI VON Sauvage.

Zwei besonders große flämische Wandteppiche aus dem 16. Jahrhundert zeigen:

- **DEN TRIUMPH DER KRAFT**, auf einem von zwei Löwen gezogenen Wagen und umgeben von zwei Figuren aus dem Alten Testament. Der lateinische Satz am oberen Rand bedeutet: „*Derjenige, welche die göttlichen Gaben von ganzem Herzen liebt, scheut nicht vor den Taten, welche die Frömmigkeit ihm aufträgt*“.
- **DER TRIUMPH DER NÄCHSTENLIEBE**. Von biblischen Szenen umgeben, hält sie in einer Hand ein Herz und weist mit der anderen zur Sonne. Die lateinische Devise lässt sich wie folgt übersetzen: „*Wer unter Gefahr ein starkes Herz zeigt, erhält bei seinem Tode das Seelenheil als Belohnung*“.

Links vom Fenster: **CHRISTUS SEINER KLEIDER ENTLEDIGT** von **Ribalta**, dem Meister Riberas. Rechts vom Kamin: **JUNGFRAU MIT KIND** von **Murillo**. Unter diesem Gemälde werden in einem Bücherschrank die **Schlossarchive von Chenonceau**, aufbewahrt, ein in der Vitrine ausgestellt Exemplar trägt die Unterschriften von Thomas Bohier und Diana von Poitiers.

SCHLAFZIMMER DIANAS VON POITIERS



Arbeitszimmer der Katharina von Medici, welche beim Tode ihres Mannes, dem König Heinrich II., Regentin Frankreichs wurde.

Sie regierte Frankreich von diesem Raum aus. Die aus dem 16. Jh. stammende Decke blieb im Original erhalten, sie ist mit den beiden ineinander verschwungenen „C“ der Initialen Katharinas von Medici verziert.

Der Brüsseler Wandteppich aus dem 15. Jahrhundert mit der „OSTERLUZEI“, ist gotisch und Renaissance zugleich. Seine ursprünglich grüne Farbe, die später blau wurde und sein an der Entdeckung Amerikas inspiriertes Motiv machen ihn einzigartig: silberne Fasane aus Peru, Ananas, Orchideen, Paradiesäpfel, Tiere und Pflanzen, die bis 1492 in Europa völlig unbekannt waren.

Zu beiden Seiten der Tür befinden sich zwei italienische Kabinettschränke aus dem 16. Jahrhundert.

An den Wänden ist eine Gemäldesammlung zu sehen, darunter:

- **Tintoretto:** DIE KÖNIGIN VON SABA und PORTRÄT EINES DOGEN
- **Jordaens:** BEDRUNKENER SILENE
- **Golsius:** SAMSON UND DER LÖWE
- **Ribera:** DREI BISCHÖFE
- **Jouvenet:** JESUS VERJAGT DIE KAUFLEUTE AUS DEM TEMPEL
- **Spranger:** ALLEGORISCHE SZENE auf Metall gemalt.
- **Vernese:** STUDIE EINES FRAUENKOPFES
- **Poussin:** DIE FLUCHT NACH ÄGYPTEN
- **Van Dyck:** AMOR MIT AFFE

DAS GRÜNE KABINETT



In diesem kleinen Raum, ihrem Arbeitszimmer, erledigte Katharina von Medici ihre Schreibarbeiten. Von hier aus hat man einen wundervollen Blick auf den Cher, die Insel und den Garten der Diana von Poitiers.

Die aus dem Jahre 1525 stammende Kassettendecke aus Eiche, im italienischen Stil mit kleinen Hängedekorationen, ist eine der ersten in Frankreich bekannten Kassettendecken. Er trägt die Initialen der Erbauer des Schlosses, T.B.K für Thomas Bohier und Katherine Briçonnet.

Über der Tür:

- **Andrea del Sarto:** DIE HEILIGE FAMILIE

Zu beiden Seiten:

- **Bassano:** SZENEN AUS DEM LEBEN DES HEILIGEN BENEDIKT

- **Corregio:** BILDNIS EINER MÄRTYRERIN

- **Jouvenet:** HELIODOROS

- **Poussin:** DIE ENTFÜHRUNG DER HEBE, DIE ENTFÜHRUNG DES GANYMEDES, die Mundschenken Gottes, werden zum Olymp gerufen.

DIE BÜCHEREI



Vom Schlafzimmer Dianas von Poitiers aus gelangt man über einen kleinen Durchgang zur **Galerie**.

1576 ließ Katharina von Medici eine Galerie über der Brücke Dianas von Poitiers von Jean Bullant erbauen, nach den Plänen Philibert de l'Orme.

Diese 60 Meter lange, 6 Meter breite und von 18 Fenstern erhellte Galerie mit einem Boden aus Tuffstein und Schiefer und sichtbaren Deckenbalken ist ein prächtiger Ballsaal.

Sie wurde 1577 anlässlich der von Katharina von Medici zu Ehren ihres Sohnes, König Heinrich III., gegebenen Feierlichkeiten eröffnet.

An beiden Ende des Saals befinden sich zwei besonders schöne **Renaissance-Kamine**, wovon einer nur als Verzierung der Süd-Tür dient, welche zum linken Ufer des Cher führt.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wird die Galerie mit Medaillons aus dem Musée des Petits Augustins geschmückt, welche berühmte historische Persönlichkeiten darstellen.

Während des Ersten Weltkriegs ließ Gaston Menier, Eigentümer von Chenonceau, auf eigene Kosten **ein Krankenhaus** einrichten, dessen verschiedene Abteilungen alle Räume des Schlosses einnahmen.

Während des Zweiten Weltkriegs bildete **der Cher die Grenzlinie**. Der Eingang des Schlosses befand sich in der besetzten Zone (rechtes Flussufer). Die Galerie, deren Süd-Tür zum linken Flussufer führte, ermöglichte es der Resistance, viele Menschen in die freie Zone zu bringen. Während der gesamten Kriegszeit stand sich eine Deutsche Batterie bereit, Chenonceau zu zerstören.

DIE GALERIE





Die Küchen von Chenonceau befinden sich in den riesigen Auskellerungen, welche durch die ersten beiden Pfeiler im Flussbett des Chers gebildet wurden.

Die **Hinterküche** ist ein niedriger Raum mit zwei Kreuzrippengewölben. Der Kamin aus dem 16. Jh. ist der größte des ganzen Schlosses. Daneben befindet sich der Brotofen.

Die Hinterküche führt:

- zum **Speisezimmer** für die Bediensteten des Schlosses und früher für die Edelleute um Louise von Lothringen.
- zur **Fleischkammer**, in der noch heute die Haken zum Abhängen des Wildbrets

und die Holzblöcke, auf denen das Fleisch ausgenommen, zu sehen sind.

- zur **Speisekammer** zur Lagerung der Nahrungsmittel.
- zur **Brücke**, welche zur eigentlichen **Küche** führte. Zwischen den beiden Pfeilern sieht man eine Plattform, an der die Versorgungsschiffe anlegten (der Legende nach wird diese **Bad der Diana** oder **Bad der Königin** genannt). Die Küchen aus der Renaissance wurden im Ersten Weltkrieg mit einer neuen Einrichtung ausgestattet, bedingt durch den Umbau des Schlosses in ein Krankenhaus.

DIE KÜCHEN



In diesem Raum befindet sich **einer der schönsten Renaissance-Kamine**. Auf dem Kaminsims liest man die Devise von Thomas Bohier: „*S'il vient à point, me souviendra*“ (*Wenn es vollendet ist, wird es an mich erinnern*) - welche auf das von zwei Meerjungfrauen umringte Wappen oberhalb der Tür verweist.

Das Mobiliar besteht aus drei französischen Kredenztischen aus dem 15. Jh. sowie **einem italienischen Kabinettschrank aus dem 16. Jh.**, ein einzigartiges Stück, verziert mit Einlagen aus Perlmutter und Elfenbein, mit feinsten Feder-Gravuren, ein Hochzeitsgeschenk an Franz II. und Maria Stuart.

An der Wand ist ein **BILDNIS VON DIANA VON POITIERS ALS JÄGERIN** von **Primaticcio**, einem Maler der Schule von Fontainebleau, zu sehen. Das Gemälde entstand 1556 auf Chenonceau; sein Rahmen trägt das Wappen von Diana von Poitiers, Herzogin von Etampes.

An den Seiten: **DREI MÄNNERBILDNISSE VON Ravesteyn**, ein **SELBSTBILDNIS VON Van Dyck** und ein **PORTRÄT EINER FRAU MIT WEISSEM KRAGEN VON Van Mierevelt**.

Daneben, ein großes Bildnis von **LAURE VICTOIRE MANCINI ALS DIANA DIE JÄGERIN**. Sie war eine Nichte von Mazarin, Ehefrau Ludwig II., Herzog von Vendôme, Herzogin von Mercœur und Besitzerin des Schlosses Chenonceau im 17. Jahrhundert.

Um das Fenster herum: **ARCHIMEDES VON Zurbaran** und **ZWEI BISCHÖFE** (Beginn 17. Jh.). Rechts vom Kamin, **DIE DREI GRAZIEN VON Van Loo**, welche die Jungfrauen von Nesle darstellen: Die Damen von Châteauroux, von Vintimille, von Mailly, drei Schwestern, nacheinander Favoriten des Königs Ludwig XV.

SALON FRANZ I.



Als Erinnerung an seinen Besuch auf Chenonceau am 14. Juli 1650 schenkte Ludwig XIV. viele Jahre später seinem Onkel, dem Herzog von Vendôme, sein **BILDNIS** von **Rigaud** - versehen mit einem großartigen **Rahmen** von **Lepautre**, welcher aus vier riesigen Holzstücken besteht - sowie das **Mobiliar**, bedeckt mit Webteppichen aus Aubusson sowie einen **Konsolentisch** des berühmten Kunsttischlers **Boulle**.

Der Salamander und das Hermelin auf dem **Renaissance-Kamin** erinnern an Franz I. und die Königin Claude von Frankreich.

Die Ränder, welche die Decke mit sichtbaren Deckenbalken verziert, tragen die Initialen der Bohiers (T.B.K.)

An der Ostwand, **DAS JESUSKIND UND DER HEILIGE JOHANNES DER TÄUFER** von **Rubens**, erworben durch Joseph Bonaparte, welcher von seinem Bruder Napoleon I., zum König von Spanien ernannt wurde.

Der Salon beherbergt eine Sammlung französischer Gemälde aus dem 17. und 18. Jahrhundert:

- **Van Loo**: **BILDNIS** DES KÖNIGS LUDWIG XV.
- **Nattier**: **DIE PRINZESSIN VON ROHAN**
- **Netscher**: **BILDNIS** VON CHAMILLARD, Minister Ludwig XIV. und **BILDNIS** EINES MANNES.
- **Jean Ranc**: **BILDNIS** PHILIPP V., KÖNIG SPANIENS und Enkel Ludwig XIV.

Des weiteren ein großes **BILDNIS** VON SAMUEL BERNARD, Bankier Ludwig XIV. von **Mignard**.

Der reiche Samuel Bernard war auch der Vater von **Madame Dupin**, deren Schönheit und Intelligenz das **BILDNIS** von **Nattier** unterstreicht. Im 18. Jh. war Chenonceau im Besitz von Louise Dupin (1706 - 1799), einer Urahnin von George Sand. Als Beschützerin der Enzyklopädisten empfing sie Voltaire, Rousseau, Montesquieu, Diderot, d'Alembert, Fontenelle und Bernardin de Saint-Pierre auf Chenonceau. Ihrer Güte, Großzügigkeit und Intelligenz ist es zu verdanken, dass Chenonceau während der Französischen Revolution nicht zerstört wurde.

SALON LUDWIG XIV.



Der Vorraum ist mit einer Reihe von **Kreuzrippengewölben** versehen, deren Schlusssteine versetzt angebracht sind und eine gebrochene Linie bilden.

Die Körbe sind mit Blättern, Rosen, Engelsköpfen, Schimären und Füllhörnern verziert.

Dieses 1515 geschaffene Gewölbe ist eines der schönsten Beispiele dekorativer Bildhauerei der Ersten Französischen Renaissance.

Über den Türen am Eingang befinden sich zwei Nischen mit den **Statuen** des Heiligen Johannes des Täufers (Schutzpatron von Chenonceau) und einer italienischen Madonna im Stil von Luca Della Robbia. Der **Jagdtisch** aus italienischem Marmor ist im Renaissance-Stil.

Über der Eingangstür befindet sich ein modernes **Glasfenster** (1954) vom Glasmeister Max Ingrand, welches die Legende des Heiligen Hubertus darstellt.

Vom Vorraum aus gelangt man über eine **Eichtür aus dem 16. Jh.** zur Treppe. Die kunstvoll gestalteten Flügel dieser Tür stellen

VORRAUM



das Alte Gesetz (in Gestalt einer Frau mit verbundenen Augen, welche ein Buch und einen Pilgerstock hält) und das Neue Gesetz (mit unverdecktem Gesicht und einer Palme und einem Kelch in der Hand) dar.

Die Treppe, welche zum ersten Stock führt, ist bemerkenswert, weil es sich um eine der ersten geradläufigen Treppen (mit Zwischenpodest) handelt, welche in Frankreich nach italienischem Modell erbaut wurde. Sie ist von einem Treppengewölbe mit Gewölberippen überdacht, die einen rechten Winkel bilden, die aufeinander treffenden Fugen sind mit Schlusssteinen verziert, die Kassetten sind mit menschlichen Figuren, Obst- und Blumenmotiven verziert (einige der Motive wurden während der Revolution beschädigt).

Die zweiläufige Treppe hat ein Zwischenpodest, welches eine Loggia mit Brüstung bildet, von der aus man den Cher sieht.

Ein sehr schönes antikes **Medaillon** schmückt den zweiten Treppenabsatz, es stellt eine Frauenbüste mit aufgelöstem Haar dar.

DIE TREPPE





Der Vorraum im ersten Stock ist mit kleinen Terrakottafliesen ausgelegt, verziert mit einer von einem Dolch durchbohrten Lilie.

Die Decke hat sichtbare Deckenbalken.

Über den Türen sind **Marmormedaillons** angebracht, welche von Katharina von Medici aus Italien mitgebracht wurden und römische Kaiser darstellen: Galba, Claudius, Germanicus, Vitellius und Nero.

Die **Reihe mit sechs Wandteppichen aus Oudenaarde** aus dem 17. Jh. stellt **JAGDSZENEN** Kartons von **Van der Meulen**.

Der Vorraum führt zum **Balkon**, vom dem aus man den **Turm der Marques** und den Vorhof sieht. Der Vorhof folgt dem Plan der mittelalterlichen Festung.

Rechts liegt der von Terrassen umrandete Garten der Diana von Poitiers, bewacht vom **Kanzleigebäude**. Auf der gegenüberliegenden Seite befindet sich der kleinere Garten der Katharina von Medici mit seinem zentralen Wasserbecken.

VORRAUM VON KATHERINE BRİÇONNET



Dieses Schlafzimmer wurde nach den beiden Töchtern und drei Schwiegertöchtern Katharinas von Medici so benannt. Ihre Töchter: Die Königin Margot (Gattin Heinrich IV.), Elisabeth von Frankreich (Gattin Philipp II. von Spanien), ihre Schwiegertöchter: Maria Stuart (Gattin Franz II.) Elisabeth von Österreich (Gattin Karls IX.) und Louise von Lothringen (Gattin Heinrichs III.).

Die Kassettendecke aus dem 16. Jahrhundert besteht aus den Vertäfelungen im Vorzimmer der Wohnräume von Louise de Lorraine.

Der Kamin ist aus der Renaissance.

Die Wände sind mit einer **Reihe flämischer Wandteppiche aus dem 16. Jahrhundert** bespannt, welche folgende Szenen darstellen:

DIE BELAGERUNG VON TROJA UND DIE ENTFÜHRUNG HELENAS, DIE ZIRKUSSPIELE IM KOLOSSEUM UND DIE KRÖNUNG DES KÖNIGS DAVID.

Links vom Kamin ist ein Fragment eines **Wandteppichs aus dem 16. Jh.** zu sehen, welcher eine Begebenheit aus dem LEBEN SAMSONS darstellt.

Das **Mobiliar** besteht aus einem großen Himmelbett, zwei Kredenzen im gotischen Stil mit zwei Frauenbüsten aus buntem Holz aus dem 15. Jahrhundert sowie einer beschlagenen Reiseruhe.

An den Wänden:

- **Rubens:** DIE ANBETUNG DER HEILIGEN DREI KÖNIGE, erworben vom König von Spanien, ist ein Detail des Werkes, welches im Musée du Prado ausgestellt ist.
- **Mignard:** BILDNIS DER HERZOGIN VON OLLONNE.
- **Italienische Schule des 17. Jh.:** APOLLON BEI ADMETOS, DEM ARGONAUTEN.

SCHLAFZIMMER DER FÜNF KÖNIGINNEN



Das Schlafzimmer der Katharina von Medici ist mit einer bemalten und vergoldeten **Kassettendecke aus Holz** verziert. In die einzelnen Quadrate wurden zahlreiche Initialen eingearbeitet. In der Mitte befinden sich das Wappen der Medicis sowie die ineinander verschlungenen Buchstaben „C“ und „H“ von Katharina (Cathérine) und Heinrich II. Die anderen Quadrate sind mit pflanzlichen, kunstvoll geschnitzten Motiven verziert, welche an die Decke im Grünen Kabinett erinnern. Das **prachtvoll geschnittene Mobiliar** des Schlafzimmers sowie die

flämischen Wandteppiche stammen aus dem 16. Jahrhundert. Letztere stellen ein biblisches Thema dar, DAS LEBEN VON SAMSON.

Durch ihre mit Tieren verzierten Ränder, welche Sprichwörter darstellen („L'HABILETÉ EST SUPÉRIEURE À LA RUSE“, Z. DT. GESCHICKLICHKEIT GEHT ÜBER LIST) und Fabeln, wie DIE AUSTER UND DER KREBS.

In der Mitte des Raums steht ein **Himmelbett**, im typischen Renaissance-Stil, verziert mit Friesen, Pilastern, an antike Medaillons angelehnte Profilbildnisse.

Rechts vom Bett stellt ein Gemälde auf Holz von **Correggio** DIE ERZIEHUNG DES AMOR. Eine Version auf Leinwand ist in der National Gallery in London zu sehen.

Der Kamin und die Terrakottafliesen stammen aus der Renaissance.

SCHLAFZIMMER DER KATHARINA VON MEDICI



Vom Schlafzimmer der Katharina von Medici aus gelangt man zu zwei kleineren Räumen, welche das Kupferstichkabinett bilden. Im ersten Raum kann man eine **wundervolle, mit einer Leinwand bespannten Decke** sehen sowie einen eleganten Kamin, Zeichen der Dekoration von Chenonceau für Madame Dupin im 18. Jahrhundert.

Der zweite Raum geht zum Cher hin, die Decke und der Kamin sind im Renaissance-Stil.

Das Kabinett vereint eine **komplette und vielseitige Sammlung von Zeichnungen, Radierungen und Kupferstichen**, welche das Schloss zu verschiedenen Epochen zeigen. Diese Sammlung reicht vom 16. Jahrhundert von Diana von Poitiers, mit einer Rötzelzeichnung (erstes Dokument, auf dem die Brücke erscheint) bis zu den Aquarellen der Architekten aus dem 19. Jahrhundert, daran lassen sich die wichtigen Etappen des Baus von Chenonceau und die baulichen Veränderung der unterschiedlichen Besitzer sowie die Gestaltung der Gärten verfolgen.

KUPFERSTICHKABINETT



Die neue Galerie Medicis, im ersten Stock des Gebäudes, beherbergt eine **einzigartige Sammlung an Gemälden, Wandteppichen, Möbelstücken und Kunstgegenständen**: „DAS SCHLOSS CHENONCEAU“, Ölgemälde von **Pierre-Justin Ouvrié (1806-1879)**, „DER CHER“ **Wandteppich aus Neuilly (1883)**, **Zweiteiliges Buffet der Haute Époque**, Original-Möbelstück des Schlosses Chenonceau, die **„VENUS DER MEDICI“**... Und nicht zu vergessen eine **kostbare Wunderkammer**.

Außerdem **Dokumente und Archivmaterial**, anhand derer die verschiedenen Bauphasen und wichtigen Ereignisse des Schlosses nachverfolgt werden können. Ein weiteres Highlight der Besichtigung sind die Biographien der sechs bedeutenden Damen, welche über das Schicksal von Chenonceau gewacht haben, über mehrere Jahrhunderte.

GALERIE MEDICI



Dieser Raum erinnert an César, Herzog von Vendôme, Sohn des Königs Heinrich IV. und der Gabrielle d'Estrées, Onkel Ludwigs XIV., welcher das Schloss Chenonceau im Jahr 1624 erwarb. Bemerkenswert:

- eine sehr schöne **Decke** mit sichtbaren Deckenbalken, die Ränder sind mit Kanonen verziert.
- **Der Kamin im Renaissance-Stil** wurde im 19. Jahrhundert vergoldet und mit dem Wappen von Thomas Bohier bemalt.

- Das nach Westen hin öffnende Fenster ist von **zwei Holz-Karyatiden** aus dem 17. Jahrhundert umrahmt.

Die Wände sind mit einer Serie aus drei **Brüsseler Wandteppichen aus dem 17. Jh. bespannt**, DER CERES-ZYKLUS, welche die Sage des Wechsels der Jahreszeiten darstellen: Ceres, Göttin des Ackerbaus und der Fruchtbarkeit, muss ihre Tochter, Proserpina, jedes Jahr auf eine Reise in die Hölle (Herbst und Winter), in den Olymp (Ende des Sommers) senden und sieht sie erst im Frühjahr wieder, wenn Blumen und Felder in voller Blüte stehen. Die sehr schönen Ränder, welche typisch für Brüsseler Wandteppiche sind, stellen Obst- und Blumengirlanden dar, welche aus Füllhörnern hervorquellen. Das Himmelbett und das Mobiliar dieses Raums stammen aus der Renaissance.

Links vom Fenster,

Murillo: BILDNIS DES HEILIGEN JOSEPH.

SCHLAFZIMMER CÉSARS VON VENDÔME



Dieses Zimmer erinnert an Gabrielle d'Estrées, Favoritin und große Liebe des Königs Heinrich IV. und Mutter seines Sohnes César von Vendôme. Die Decke mit sichtbaren Deckenbalken, der Boden, der Kamin sowie das Mobiliar stammen aus der Renaissance. Der **flämische Wandteppich aus dem 16. Jh.** in der Nähe des Himmelbetts trägt den Titel

SZENEN DES ALLTAGS DES SCHLOSSES, DIE LIEBE. Die drei anderen Wände sind mit einer sehr seltenen Serie **Brüsseler Wandteppiche** aus dem 17. Jh. bespannt, diese Reihe wird **DIE LUKAS-MONATE** genannt: JUNI (Zeichen des Krebses, Die Schafschur), JULI (Zeichen des Löwen, Die Falkenjagd), AUGUST (Zeichen der Jungfrau, Der Lohn der Erntearbeiter). Ihre Kartons wurden von **Lucas de Leyde**, einem Freund Dürers, entworfen. Über dem Kabinettschrank befindet sich ein anonymes Gemälde aus dem 16. Jahrhundert, welches die **HEILIGE CÄCILIA**, Patronin der Musiker, darstellt. Über der Tür, **Ribalta**: **KIND MIT LAMM**.

SCHLAFZIMMER GABRIELLES D'ESTRÉES





In diesem Vorraum sind die im 19. Jahrhundert vom Architekten Roguet, einem Schüler von Viollet le Duc für Madame Pelouze, der damaligen Schlossbesitzerin, durchgeführten Restaurierungsarbeiten erhalten geblieben.

Bemerkenswert ist der **Wandteppich aus Oudenaarde aus dem 16. Jh.** welcher die **Schlacht auf dem Amselfeld** darstellt (**Kosovo Polje** - 15. Juni 1389). Diese ohne Sieg ausgegangene Schlacht, in der die Christen der Balkanregion dem osmanischen Heer

gegenüberstanden, endete mit einem Frieden, welcher von der Königin Serbiens, Milica und dem Sultan Bayezid 1. unterzeichnet wurde.

Auf beiden Seiten des Wandteppichs stellen zwei Werke von **Pierre Justin Ouvrié** Das Schloss Chenonceau dar.

Die beiden Kredenzen, die beiden Tische sowie die Bodenpflasterung stammen aus der Renaissance.

Vom 18. bis 19. Jahrhundert wurde der Vorraum im zweiten Stock allgemein Bourbon Vendôme genannt.

VORRAUM DES ZWEITEN STOCKS



Nach der Ermordung ihres Gatten, dem König Heinrich III., durch den Mönch Jacques Clément am 1. August 1589 zog sich Louise von Lothringen auf Chenonceau zurück, in Andacht und Gebet.

Sie lebte umgeben von einer kleiner Anzahl treuer Anhänger und kleidete sich nach der königlichen Etikette nur noch in weißer Trauerkleidung, weshalb sie „die weiße Königin“ genannt wurde.

Die **Decke blieb im Original erhalten**, der Rest ihres Schlafzimmers wurde nachgebildet. Sie ist mit Trauersymbolen verziert: Federn (oder 'Pennes', welche den Schmerz, frz. 'peines', symbolisieren), silberne Tränen, Grabschaukeln, Witwenkordeln, Dornenkränze sowie dem griechischen Buchstaben Lambda (Λ) Initiale

von Louise, verschlungen mit dem Buchstaben Eta (H) von Heinrich III., dessen **BILDNIS** von **François Clouet** das Ecktürmchen schmückt.

DER GOTISCHE CHRISTUS MIT DEM DORNENKRAUZ, DIE RELIGIÖSE SZENE (Teil eines Altaraufsatzes aus dem 16. Jh.) sowie der **Betstuhl** unterstreichen die fromme und trauervolle Atmosphäre dieses Raums.

Bett und Mobiliar stammen aus dem 16. Jh.

Die Kapuzinerinnen, die mit Louise von Lothringen de Lorraine auf das Schloss kamen, kehrten erst im 17. Jh. in ihr Kloster zurück.

SCHLAFZIMMER DER LOUISE VON LOTHRINGEN





GARTEN DER DIANA VON POITIERS

Die Struktur dieses Gartens (12.000 m²) ist seit seiner Erschaffung durch Diana von Poitiers unverändert, seine aktuelle Gestaltung ist allerdings von Achille Duchêne (1866-1947). Dieser Garten wurde vom Kanzleigebäude aus gesteuert, dem Haus des Intendanten der Katharina von Medici. Zwei senkrecht zueinander verlaufende Alleen und zwei weitere diagonale Alleen bilden so acht große Rasendreiecke, welche mit zartem Heiligenkraut verziert sind. In der Mitte des Gartens befindet sich wieder der Original-Springbrunnen, wie zur Zeit der Diana von Poitiers.



Die höher liegenden Terrassen schützen den Garten vor dem Hochwasser des Cher. Sie sind mit Brunnenschalen verziert und mit verschiedenen Sträuchern, Eiben, Spindelbäumen, Buchsbäumen und Lorbeerschneeball bepflanzt. Über einhundert Hibiskuspflanzen blühen hier im Sommer. Die Blumenbeete zwischen diesen Sträuchern unterstreichen die strenge geometrische Anlage dieses Gartens. Im Herbst treten Stiefmütterchen an den Platz der Gänseblümchen, sie blühen den ganzen Winter über. Im Frühjahr werden Petunien, Ziertabak, Zwergdahlien, Zitronenverbene und Begonien ausgepflanzt, die erst im Herbst erblühen.

Die Wände rings um den Garten, welche die Terrassen stützend, sind mit Kletterrosen 'Iceberg' verziert.



GARTEN DER KATHARINA VON MEDICI

Der kleinere (5.500 m²) Garten der Königin Katharina von Medici ist das Inbild höchster Raffinesse.

Er ist zum Wasser und zum Park hin angelegt, seine Alleen bieten einen wunderschönen Blick auf die Westfassade des Schlosses. Der Garten ist in fünf Rasenflächen aufgeteilt, welche rings um ein rundes, elegantes Wasserbecken angelegt sind, verziert mit Buchsbaumkugeln.



Im Osten wird der Garten durch eine mit Rosen der Sorte „Clair-Matin“ bepflanzte Pallissade abgegrenzt, welche oberhalb des Wassergrabens liegt.

Stammrosen und kurz gehaltene Lavendelbüsche mit runden Formen bilden eine harmonische Linie. Die Perspektive, welche sich im Norden zum Grünen Garten und zur Orangerie hin öffnet, ist Bernard Palissy zu verdanken.



GRÜNER GARTEN

Der Grüne Garten, gegenüber dem Garten der Katharina von Medici auf der Nordseite, wurde 1825 von Lord Seymour für die Gräfin von Villeneuve angelegt, der damaligen Besitzerin und berühmten Botanikerin, welche einen englischen Garten wünschte.

Eine Reihe bemerkenswerter Bäume spenden wohlthuenden Schatten. Zu diesen besonderen, jahrhundertealten Bäumen gehören: drei Platanen, drei blaue Zedern, eine Spanische Tanne, ein Trompetenbau, eine Rosskastanie, zwei Douglasien, zwei Mammutbäume, eine Robinie, ein Schwarznussbaum und eine Steineiche. Von der im 18. und 19. Jh. angelegten Orangerie aus erblickt man den Grünen Garten sowie das Schloss. Dieser Ort wurde im 16. Jh. von Katharina von Medici für ihre Menagerie und das Vogelhaus ausgewählt.



LABYRINTH

Der ebenfalls unter Katharina de Medici angelegte italienische Irrgarten liegt auf einer Lichtung des 70 Hektar großen Parks und besteht aus 2000 Eiben auf einer über einen Hektar großen Fläche. Die in der Mitte befindliche erhöhte Gloriette ermöglicht einen Rundumblick über den gesamten Irrgarten. Um die Gloriette rankt Korbweide. Eine Venusstatue, welche Bacchus als Kind trägt, steht auf einem Zedernholzstamm. Ein Laubengang, hier und da mit Buchsbäumen bepflanzt und von Efeu umrankt, lässt im Osten den Blick auf die riesigen Karyatiden von Jean Goujon frei. Diese Karyatiden, Pallas und Kybele sowie die Atlanten, Herkules und Apollon, welche die Fassade des Schlosses schmückten, wurden im hinteren Teil des Irrgartens vereint.



GALERIE DES GESPANNE

Die im großen Stall des Gutshofes aus dem 16. Jh. gelegene Galerie der Gespanne zeigt eine seltene Sammlung edler sowie ländlicher Pferdewagen. Diese typische französischen - wie der Break und der Tonneau - oder englischen - wie der Tilbury - Pferdefuhrwagen sind Teil des Kulturerbes, welches wir erhalten möchten. Als Kutschen der Edelleute oder ländliche Pferdewagen wurden diese Gespanne vor allem im 19. Jh. genutzt, heute sind sie mitunter noch auf dem Lande zu sehen.



GUTSHOF AUS DEM 16. JAHRHUNDERT

Der Gutshof, ein sehr schönes Ensemble aus dem 16. Jahrhundert, umfasst die Pferdeställe der Katharina von Medici und geht zum Gemüsegarten hin. In der Mitte des Gebäudes befindet sich die Blumenwerkstatt, in der ganzjährig zwei Floristen am Werk sind. Die Blumendekoration des gesamten Schlosses gehört zum Charme von Chenonceau und wird täglich gewährleistet. Frische Blumen und Kaminfeuer im Winter gehören zu den ständigen Bemühungen des Schlosses, seine Besucher wie Gäste zu empfangen.



BLUMEN- UND GEMÜSEGARTEN

Der Gemüsegarten kann besichtigt werden und lädt zum Flanieren ein. Der über einen Hektar große Garten ist in zwölf Quadrate aufgeteilt und von Apfelbäumen und Stammrosen „Queen Elisabeth“ umsäumt. Zehn Gärtner sind mit der Pflege der über einhundert verschiedenen Schnittblumenarten, welche für den Blumenschmuck des Schlosses benötigt werden sowie der über 400 Rosenpflanzen betraut. Die Besucher können außerdem zahlreiche Gemüsesorten und sonstige Pflanzen entdecken. Darunter zählen auch ganz erstaunliche Blumen wie Knollengewächse und Agapanthen. In zwei antiken Gewächshäusern werden Hyazinthen, Amaryllis, Narzissen, Tulpen und Saatpflanzen gezüchtet. Die Vögel und Tiere des Parks lieben die Nähe der Eselswiese von Chenonceau.

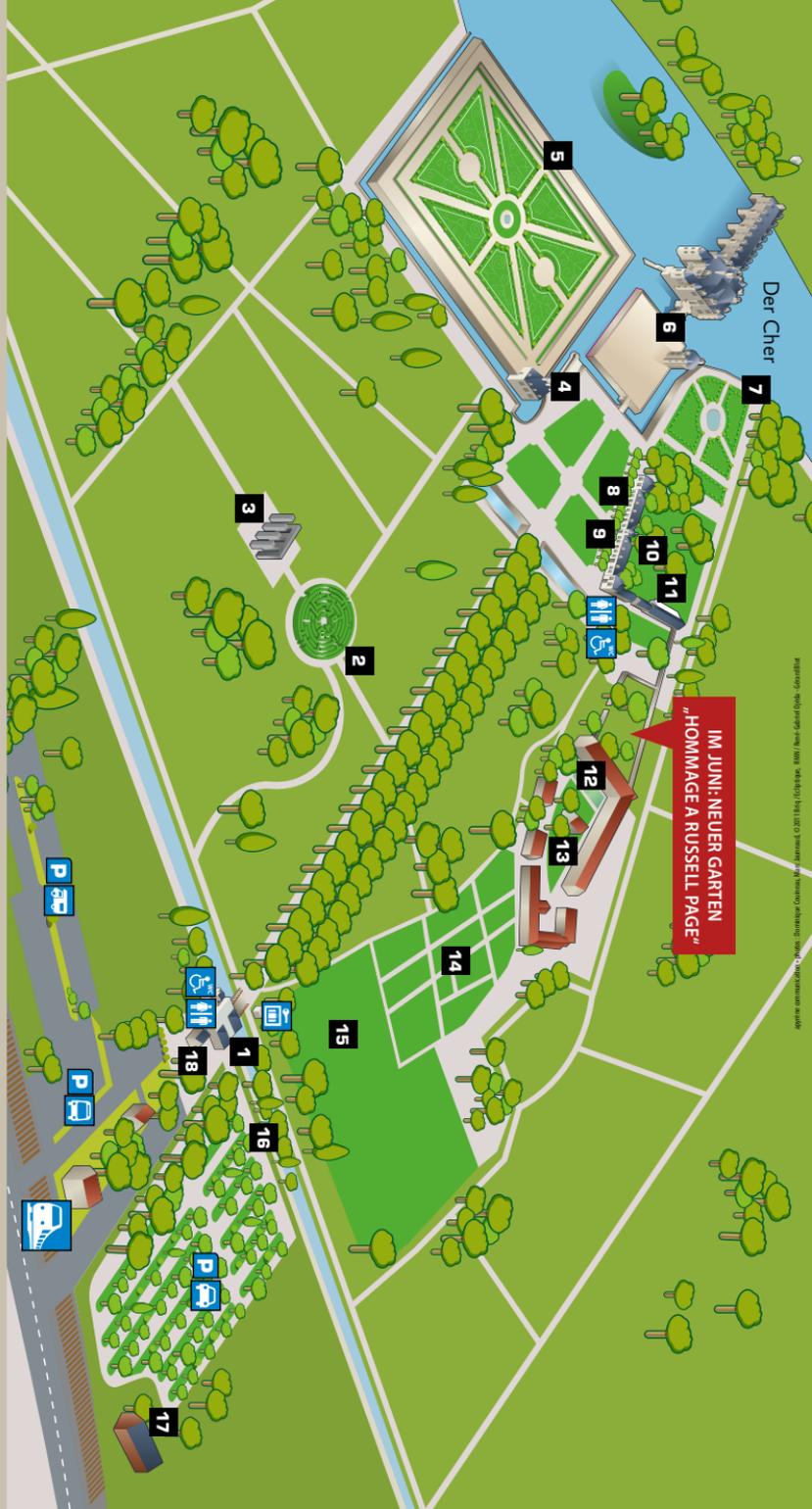


L'ORANGERIE - TEESTUBE

Die gegenüber dem Grünen Garten liegende Orangerie - ursprünglich dazu bestimmt, Orangen- und Zitronenbäumchen im Winter über zu schützen - beherbergt heute ein Gourmet-Restaurant. Als sie Heinrich II. heiratete, verlieh Katharina von Medici auch der französischen Gastronomie eine besondere Note: die Verbindung der italienischen und der französischen Küche. Im 18. Jh. ließ sich Madame Dupin, die brillante Schloschherrin von Chenonceau, von den Prinzipien Jean-Jacques Rousseaus inspirieren, welcher lange vor der dahingehenden aktuellen Tendenz den Verzehr lokaler und saisonaler Produkte empfahl. Seit der Renaissance und den damaligen glanzvollen Festen sind stilvolle Empfänge, feinste Küche und Raffinesse eine Tradition auf Chenonceau.

Das Gourmet-Restaurant „L'Orangerie“ setzt diese Tradition fort und erwartet Sie in diesem Jahr mit einem neuen Chefkoch, der bei Georges Blanc und Bernard Loiseau ausgebildet wurde. Seit dem 16. Jahrhundert wird in den Weinbergen rund um den Park ein heute durch eine kontrollierte Herkunftsbezeichnung anerkannter Wein angebaut. Im historischen Weinkeller Cave des Dômes kann der Wein mit dem neuen AOC-Prädikat „Touraine-Chenonceaux“ verkostet werden.

Die Restaurants und die Teestube des Schlosses sind von Mitte März bis Mitte November geöffnet. Um die Restaurants zu besuchen, muss der Schlosseintritt bezahlt werden



IM JUNI: NEUER GARTEN
„HOMMAGE A RUSSELL PAGE“

- 1 Tickets/Shop
- 2 Labyrinth
- 3 Karyatiden
- 4 Kanzleigebäude
- 5 Garten der Diana
- 6 Schloss

- 7 Garten der Katharina
- 8 Selbstbedienungsrestaurant
- 9 Galerie des Dômes
- 10 Weinkeller Cave des Dômes
- 11 Restaurant - Grüner Garten
- 12 Galerie des Gespanne

- 13 Gutshof aus dem 16. Jh.
- 14 Blumen- und Gemüsegarten - Musikalischer Garten
- 15 Eselswiese
- 16 Picknickplatz
- 17 Picknickplatz (überdacht)
- 18 Créperie

    
Kostenloser Parkplatz

    
Kostenlose Toiletten

    
Kostenlose Schließfächer